

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

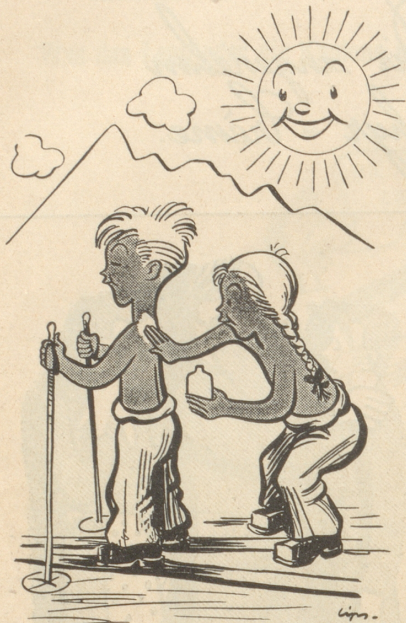
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE FRAU



s'Eint strycht s'Ander wacker i
d'Sunne tuet dänn s'Witeri
... aber Hamol mues es si

hamol ultra
zum Schützen und Bräunen
Oel für normale Haut
Crème für Empfindliche

Echles
Bullrich-Magensalz

100 Jahre im Gebrauch
gegen Folgen schlechter Ver-
dauung und Sodbrennen, in Pack.
Fr. 1.—, 2.—, 3.50. Tabletten
50 Cts. und Fr. 3.—. In den
Apotheken.



Die Dame

Ich bin von Beruf Coiffeur, habe auch viele weibliche Kunden. Es ist deshalb meine Pflicht, in Mode-Sachen einigermaßen auf der Höhe zu sein.

Gehe ich ins Café, so lasse ich mir stets verschiedene Mode-Zeitungen vorlegen, zum Beispiel: Silberspiegel, Annabella, Die Dame, Marie-Claire usw.

So auch heute. Zufällig sehe ich, daß das eine mich interessierende Blatt gerade von einer Frau am Nebentisch gelesen wird. Natürlich gehen meine Blicke mehr als üblich zu meiner Nachbarin hinüber, um den Moment zu erhaschen, in welchem sie die Zeitung bei Seite legt.

Endlich ist es so weit. Ich gestatte mir deshalb die Frage: «Ist 'Die Dame' frei?» Anstatt einer Antwort werde ich von ihren Augen von Kopf zu Fuß gemessen. Schließlich preßt sie voller Entrüstung eine Gegenfrage hervor: «Was meined Sie dann eigentlich?»

Ich erfaßte sofort die Situation und sorgte für Aufklärung. Ein befreiendes gegenseitiges Lachen verhütete weitere Folgen dieses Mißverständnisses.

Hamei

Das Neuste von meinem Skihäschen

Am letzten Sonntag fuhr ich mit dem Sportzug nach Arosa. Am Bahnhof erwartete mich meine dortselbst in Ferien weilende Freundin, um mit mir zusammen einen Tag auf Skiern zu erleben. Sie frug mich: «Wollen wir aufs Faulhorn?» Ich: «Faulhorn? Seit wann gibt es denn in Arosa ein Faulhorn? Du meinst doch gewiß aufs Weißhorn?!» Darauf es: «Ja, schon, aber weil man jetzt ohne Anstrengung mit dem Skilift dort hinaufkommt, heißt es nur noch Faulhorn!»

(Und galant wie ich bin, fuhr ich mit ihr aufs Faulhorn!!) Kari

Die Gescheiteste

Gerda, achtjährig, muß in der Schule eine Klasse rückversetzt werden. Da trompetet die Mutter wutschnaubend im Treppenhaus: «Das fählti no! Das git's nie! Es isch doch die Gschieidist vo der ganze Familie!» -b-

Die kluge Hausfrau

Als guter Eidgenosse kaufte ich alle Monate ein Landesausstellungslos, aber bis heute waren alles «Nieten». Kürz-

lich fand ich alle diese Lose fein säuerlich beisammen in einer Schachtel. Auf die ironische Frage an mein Weibchen, ob sie diese Nieten einbinden lassen wolle, gab sie mir folgende Antwort: «Diese Lose nimmst Du mit, wenn Du im Sommer an die Ausstellung gehst. Da bekommst Du doch sicher freien Eintritt, da Du das Werk so reichlich finanzieren geholfen hast!»

Es geht doch nichts über ein findiges Weibchen. ischl.

Tragödie um ein Tandem

Zwei St. Galler Eheleuten fuhren kürzlich an einem milden Vorfrühlungstag mit ihrem eben gekauften Tandem zu den Schwiegereltern nach Bülach. Anfangs verlief die Fahrt ohne Störung. Besonders die Frau freute sich, im gleichen Rhythmus des Mannes dem gemeinsamen Ziele entgegenzufahren. — Doch schon nach Wil ließen die Kräfte des Mannes merklich nach. Das Tempo sank immer mehr, und nach jeder Minute hörte die Frau Worte wie «elende Durscht» — «blödi Tramperei» — «de ganz Charre mueß i schleipfel!»

Das Fraueli beruhigte ihn. Doch alles nützte nichts. Die Stimmung wurde geradezu hässig, sodaß die Frau vor Wut ihrem Mann einen kräftigen Rippenstoß in den Rücken versetzte ... «Jetzt bisch aber z'wyt gange!» brummte der Angegriffene, worauf er prompt die Antwort erhielt: «Häsch recht, i hett Dir scho z'Winterthur sölle eini chlepfel!»

Pizzicato

Familien-Angelegenheit

Ich führe meinen Jüngsten im Kinderwagen spazieren. Da fragt mich eine Nachbarin: «Wär's jetzt nid besser gsi, es hett als zweits es Meiteli gä?»

Ich: «Dumms Züg! Ich müeßt mi nu blamiere, wänn zwänzgi wär und ich em kei Uusschür chönti zahle!» Vino

Wü-pa

(würkli passiert)

Es handelt sich um folgende Begebenheit: Allabendlich steigen ein 8- und ein 6-jähriger Bub in ihrer Kammer ins selbe Bett; der ältere liegt stets vorn. Nun passierte es einmal, daß der Jüngere vorne lag, und als am Morgen der Vater den Zweitkläßler wie gewöhnlich wecken kommt, stößt er den vordern an: «Wänn muesch du i d'Schuel?» — «Erscht im Früehlig!» lautet die lakonische Antwort. E. Wst.

VON HEUTE

Galante Uebersetzung

«De tous vos charmes on ne peut se défendre,
En vous voyant il faut se rendre!»

Ein Schüler übersetzte folgendermaßen:

«O Schönste! Deinem Reiz kann niemand widerstreben.

Kaum hat man Dich erblickt, muß man sich übergeben!» Rü.

Der neueste Schlager für Kinder

Wie ich kürzlich in einer Kleinstadt an einer Kinderschar vorbeipromeniere, höre ich kurz nachher «Hoi»-Rufe, die sich immer lauter wiederholten. Da niemand sonst in der Umgebung zu sehen war, bezog ich die Rufe auf mich und kehrte zurück. Ich erklärte den Kindern, daß es ungezogen sei, fremden Menschen «Hoi!» nachzurufen. Darauf erwiderte ein Knirps: «Mir wissed scho

was Aastand isch — mir singed bloß de Lambeth-Walk!»

(Mit beiden Händen hielt ich den eingefangenen Bart, um schleunigst verschwinden zu können.) Kari

Auslegung

Die Lehrerin hat das Gleichnis vom Verlorenen Sohn erzählt. Auf die Frage, warum sich der ältere Sohn über die Heimkehr seines Bruders nicht gefreut habe, antwortet der zehnjährige Hansli: «Aer hät Angscht gha, der Brüeder bringi d'Süüch!» Zupf.

Darf man da nicht hässig werden?

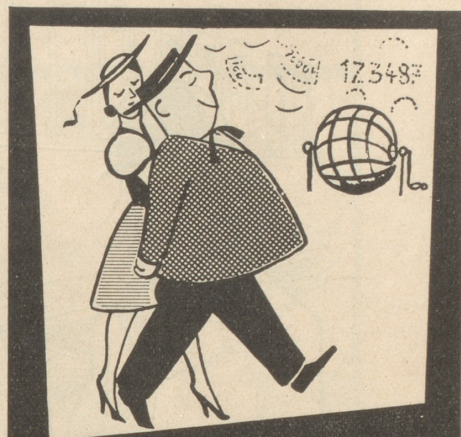
Ich fahre voll Stolz mit meiner Jüngsten spazieren. Eine Bekannte hält mich an und bestaunt das kleine Wunder. Ganz entzückt meint sie: «Je, isch das es Herzigs! ... Das gliicht aber nid Dir!» Nichte So.



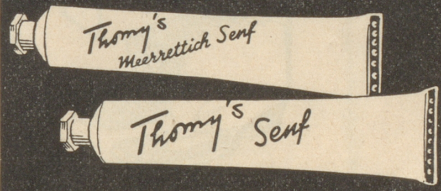
«Lueg, det hockt de Heiri mit sim Haggechrüz!»

«Wieso Haggechrüz?»

«Das wird wohl es Chrüz si, mit so me Hagge!»



Ein guter Lebensstand
beginnt,
Wenn man das grosse Los
gewinnt.
Auch Thomy's Senf als
Würz der Speise
Hebt merklich Ihre
Lebensweise.



Der Frühling ist da . . .

die richtige Zeit für eine Blutreinigungskur mit dem allbekanntesten **Kräuter-Wacholder-Balsam** (Schutzm. Rophaien). Dieses bewährte Kräuter-Produkt löst die schädliche Harnsäure aus dem Blut und führt sie durch den Urin fort. Blase und Nieren werden gereinigt und zu neuer Tätigkeit angeregt. — Probeflasche Fr. 3.20, Kurfl. 6.75 in Apotheken.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 113.**

das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die persönliche Hygiene der Frau.
Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.
Patentess-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176